

LOGBUCH

1. Semester 2026



WOHNHEIM
KONTIKI
STIFTUNG



Vorwort

Grössere und kleinere Ausflüge, Wohnen I

Eindrücke aus dem ersten Halbjahr 2026, Wohnen II

Ferien in Werthenstein (LU), Goldies

Zuccher-Konzert / Cupfinal 2026, Wohnen IV

«In allen Farben malen» - eine Kunstprojekt

Zwischen Herzen, Wolle und Farben, Tagesstätte

Die Reise des T-Shirts, Hotellerie

Fachrat UN-BRK - Fussgängerstreifen

Unterstützten Kommunikation - Mein Beitrag zum Gelingen

Klientel / Vom U-Boot zum Dampfschiff

Mitarbeitende / Gratulationen

AGENDA 2026



Herausgeber:

Wohnheim KONTIKI

Dahlienweg 6, 4553 Subingen

Tel. 032 686 53 70

Email: info@whkontiki.ch

www.whkontiki.ch

Redaktion:

Felix Imfeld

Fotos (ohne Quellenangabe:
Bewohnende und Mitarbeitende)

Druck / Auflage:

Druckerei Ros AG, Derendingen

500 Exemplare / 2x jährlich

Nächste Ausgabe Februar 2027

Aktiv leben – jeden Tag das Leben gemeinsam gestalten



Ein aktives Leben besteht nicht nur aus besonderen Ereignissen. Es zeigt sich in den kleinen und grossen Momenten des Alltags – beim gemeinsamen Frühstück, bei einem Spaziergang, beim Einkaufen, beim Kochen, bei Gesprächen, beim Lachen oder beim Ausprobieren neuer Ideen.

Aktiv leben bedeutet, den eigenen Alltag mitzugestalten, Entscheidungen zu treffen, Beziehungen zu pflegen und Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Auf den folgenden Seiten nehmen wir Sie mit in unseren Alltag und zu den vielen besonderen Erlebnissen, die unser Zusammenleben bereichern. Sie erhalten Einblicke in das Leben, in Ausflüge und Ferien, in Feste und Feiern, kreative Projekte, sportliche Aktivitäten sowie in Begegnungen, die Freude schenken und Gemeinschaft entstehen lassen.

Jede Geschichte, jedes Bild und jeder Anlass erzählt von Menschen, die ihr Leben aktiv gestalten und ihre ganz persönlichen Erfahrungen sammeln.

Das Wohnheim KONTIKI ist weit mehr als ein Ort zum Wohnen oder arbeiten. Es ist ein Zuhause – ein Ort der Geborgenheit, der Begegnung und der Entwicklung. Hier wird zusammen gearbeitet, Geburtstage gefeiert, Hobbys entdeckt, Freundschaften gepflegt und Herausforderungen gemeinsam gemeistert. Der Alltag lebt von vertrauten Ritualen ebenso wie von spontanen Ideen. Gerade diese Mischung macht das Zusammenleben lebendig und schafft viele wertvolle Momente, die oft im Verborgenen entstehen und doch von grosser Bedeutung sind.

Ebenso wichtig sind die Erlebnisse ausserhalb unseres Hauses. Ausflüge in die Natur, Besuche von Konzerten oder Märkten, Ferien, kulturelle Veranstaltungen, sportliche Aktivitäten oder gemütliche

Nachmittage im Café eröffnen neue Perspektiven und schaffen Erinnerungen. Sie ermöglichen Begegnungen, unterstützen Selbstständigkeit und stärken das Gefühl, Teil unserer Gesellschaft zu sein.

Diese Vielfalt ist Ausdruck unseres Verständnisses von Inklusion. Inklusion bedeutet für uns, dass jeder Mensch die Möglichkeit erhält, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und seinen Alltag nach den eigenen Wünschen mitzugestalten. Sie beginnt dort, wo Menschen mitentscheiden können, wo ihre Interessen ernst genommen werden und wo sie ihre Fähigkeiten einbringen dürfen. Sie zeigt sich nicht nur in grossen Projekten, sondern vor allem in den vielen kleinen Entscheidungen und Begegnungen des täglichen Lebens.

Diese Ausgabe des Logbuches ist deshalb mehr als eine Rückschau auf zahlreiche Aktivitäten. Es ist ein Einblick in ein lebendiges Miteinander. Es zeigt Menschen, die lachen, lernen, feiern, Verantwortung übernehmen, Neues entdecken und den Alltag gemeinsam gestalten. Es macht sichtbar, dass Lebensqualität nicht allein durch aussergewöhnliche Ereignisse entsteht, sondern durch Beziehungen, Vertrauen und die Möglichkeit, den eigenen Weg mitzugestalten.

Unser herzlicher Dank gilt allen Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeitenden, Angehörigen, Freiwilligen sowie unseren Partnerinnen und Partnern. Mit ihrem Engagement, ihrer Offenheit und ihrem täglichen Einsatz tragen sie dazu bei, dass das Wohnheim KONTIKI ein Ort ist, an dem Inklusion gelebt wird und aktives Leben jeden Tag aufs Neue entstehen kann.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und laden Sie ein, Blicke in unser Alltagsleben zu werfen. Entdecken Sie die vielen kleinen und grossen Geschichten, welche zeigen, wie vielfältig und bereichernd ein gemeinsames Leben sein kann.

Wohnheim KONTIKI – Echt und vielfältig wie das Leben.

Roland Roth, Geschäftsführer

Grössere und kleinere Ausflüge

Ausflug in den Basler Zoo

Anfang März machten wir uns bei schönem Wetter auf den Weg in den Basler Zoo. Dort konnten wir zahlreiche Tiere aus nächster Nähe beobachten. Von Elefanten und Affen über Pferde bis hin zu verschiedensten Vogelarten und kleineren Tieren. Der abwechslungsreiche Ausflug bereitete uns viel Freude und bot spannende Eindrücke. Zum gemütlichen Abschluss gönnten wir uns noch eine Glace und einen Kaffee und traten dann die Heimreise an.



Fussballmatch Schweiz gegen Deutschland

Die Fussballfans vom Wohnheim KONTIKI erhielten die Möglichkeit, das Freundschaftsspiel zwischen der Schweiz und Deutschland in Basel live mitzuerleben. In toller Stadionatmosphäre verfolgten sie eine spannende Partie und fieberten bis zum Schlusspfiff mit. Das torreiche Spiel endete mit einem 3:4-Sieg für Deutschland und wird allen Teilnehmenden sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Ausflug ins Museum für Musikautomaten

An einem stürmischen Tag begaben wir uns auf einen Ausflug ins Museum für Musikautomaten in Seewen. Nach einer etwas längeren Anreise erhielten wir eine spannende Führung durch die Ausstellung und konnten die unterschiedlichsten Musikautomaten bestaunen. Dabei erfuhren wir viel Wissenswertes über deren Geschichte und Funktionsweise. Die eindrucksvollen Klänge und Melodien begeisterten die Bewohnerinnen und Bewohner und machten den Besuch zu einem besonderen Erlebnis.





Puppentheater

Das Wetter über Fronleichnam lud nicht zum Verweilen im Freien ein. So organisierten wir für unsere Klientinnen und Klienten ein besonderes Indoor-Programm. Mit verschiedenen Handpuppen und einer selbst gestalteten Puppentheaterbühne auf KURA führten wir ein improvisiertes Theaterstück auf. Die spontanen Szenen sorgten für viele lustige Momente und herzhaftes Lachen. So entstand ein gelungenes Alternativprogramm zum herrschenden Regenwetter und ein unterhaltsamer Nachmittag für alle Beteiligten.

Ausflug auf die Elsigenalp

Das angenehme Wetter lockte uns zu einem Ausflug auf die Elsigenalp im Berner Oberland. Bereits die Fahrt mit der Gondel war ein besonderes Erlebnis und bot eine spektakuläre Aussicht auf die beeindruckende Berglandschaft. Oben angekommen gab es vieles zu entdecken und zu bestaunen. Für das leibliche Wohl sorgte ein feines Sandwich und auf dem Trampolin konnten sich die Teilnehmenden nach Herzenslust austoben. Ein rundum gelungener Tag - mit der wunderschönen Aussicht, all den Eindrücken und den abwechslungsreichen Erlebnissen.



Cocktailbar im KONTIKI

An einem heißen Sommernachmittag eröffneten wir auf KURA unsere eigene Cocktail-Bar. Zur Auswahl standen «Virgin Mojito», «Virgin Piña Colada» und «Virgin Sunrise». Die erfrischenden Getränke sorgten für Feriengefühle und erinnerten an sonnige Tage am Strand. Gleichzeitig boten sie eine willkommene Abkühlung und wurden von allen mit Genuss getrunken. So entstand eine entspannte und sommerliche Atmosphäre, welche den Nachmittag zu etwas Besonderem machte.



Lisa Flury, Lernende Wohnen I

Eindrücke aus dem ersten Halbjahr 2026

Fantasy Basel

Zusammen mit zwei Bewohnenden durfte ich der diesjährigen Fantasy Basel (The Swiss Comic Con) einen Besuch abstatten. Dieser Event war bereits letztes Jahr ein Highlight und durfte daher auch dieses Jahr nicht fehlen. Es war überaus spannend die vielen verkleideten und bunt bemalten Menschen zu betrachten, und wir staunten über die Vielfalt der Ideen und Darstellungen der Teilnehmenden. In unserem Fokus dabei auch ein Stand mit dem allseits heiss begehrten und beliebten Bubble Tea.



Movie Night

An einem schönen Sommerabend unternahmen wir gemeinsam einen Ausflug ins Pathé Kino im Westside Bern. Gespannt verfolgten wir das Geschehen auf der grossen Leinwand. Miss Moxy (eine kleine Hauskatze) verirrt sich während der Ferienreise und muss, zusammen mit Kreaturen welche nicht unterschiedlicher sein könnten, ihren Nachhauseweg finden. Es gab dabei so manchen «Lacher» und die Botschaft am Ende des Filmes haben alle verstanden – Freundschaft ist das Wichtigste!



Maimarkt Subingen

Auch ein Besuch des jährlich stattfindenden Maimarkts in Subingen stand auf dem Programm. Trotz der grossen Hitze fand sich eine Gruppe, welche sich das Gebotene nicht entgehen lassen mochte. Einige Mutige machten sich sogar auf die Bahnen, was nicht nur diese amüsierte, sondern auch die Zuschauenden zum Lachen brachte. Auch hier natürlich ein Highlight und heiss begehrt, das kulinarische Angebot mit Churros, Glacen und sonstigen Leckereien.



Brätel Spass

Uns als Stammgäste zu bezeichnen, wäre wohl etwas übertrieben aber ja, bei dieser tollen Wetterlage im Frühsommer waren die gemeinsamen Grillausflüge zum Brätelplatz hier in Subingen schon beinahe «Programm». Frisches Gemüse, Früchte, natürlich Chips und - ohne dies geht's nicht - eine kunstvoll eingeschnittene und gut angebratene Bratwurst.



Lara Gfeller, Betreuerin Wohnen II

«Michi's» Happy Day

Am 11. Mai war es soweit. Ein grosser Traum von Michael, kurz «Michi», wurde Realität und er durfte ein paar tolle Stunden mit der Stadtpolizei Solothurn erleben. Eine Polizeipatrouille holte ihn am Morgen im KONTIKI ab und fuhr im nagelneuen E-Einsatzwagen Richtung Solothurn. «Michi» liess es sich nicht nehmen und winkte stolz jedem zu, dem er begegnete. In Solothurn angekommen, erwartete ihn eine tolle Überraschung. Mit dem Polizeischiff ging es auf die Aare, und «Michi» durfte sogar selbst ans Steuer. Zurück im KONTIKI wurden selbstverständlich auch noch das Blaulicht und die Sirene ausprobiert. Aber das war noch nicht alles, «Michi» bekam das ganze Polizeiauto erklärt und durfte die ballistische Schutzweste und den Schutzhelm anziehen - ganz schön schwer! Vor dem Abschiednehmen wurde «Michi» noch mit verschiedenen Gadgets beschenkt, welche er voller Stolz jedem präsentierte und die nun einen prominenten Platz in seinem Zimmer einnehmen.

Von ganzem Herzen möchten wir allen danken, welche zur Erfüllung dieses «Happy Days» beigetragen haben. Besonderer Dank gilt unserer Stiftungsrätin Nadine Morgenthaler, fürs «Kontaktnüpfen», sowie Konrad Müller (Feldweibel a.D.) und Birgit Lanser (Polizeiassistentin) welche «Michi» ihre Zeit und ihre Herzlichkeit schenkten.

Eiselina Lefferts, stv. Abteilungsleiterin Wohnen II



Ferien in Werthenstein (LU)

Auf in die Berge

Nicht mit dem Floss, sondern dem KONTIKI-Bus sind wir ab in die Ferien nach Werthenstein gefahren, zusammen mit Käthi, Anna Maria, Fredi und Daniel. Nach gut einer Stunde Fahrt sind wir auf dem Erlebnishof Farnere im Kanton Luzern eingetroffen und wurden von Franz herzlich empfangen. Kaum richtig angekommen ging es auch schon auf eine Runde über den Bauernhof mit all den vielen verschiedenen Tieren. Nach dem Rundgang gabs dann endlich auch etwas zu trinken - was für eine Erfrischung! Dazu gab es noch einen selbstgebackenen Schokoladenkuchen von Eveline. Hörnli mit Gehacktem zum Abendessen und dazu feine Apfelschnitze und Salat. Nach dem Essen haben wir dann den Tag plaudernd am Runden Tisch zusammen ausklingen lassen.



Ein regnerischer Tag

An diesem bewölkten Dienstag haben wir ausgeschlafen, wie sich das für richtige Ferien gehört. Beim gemütlichen Brunch und dem gemeinsamen Austausch bemerkten wir, dass wir unseren geliebten Weissenstein doch sehr vermissen, und es schön wäre, wir könnten jeweils ein Stück Heimat mitnehmen und bei uns haben. Was für ein Zufall - auf dem Ferienhof steht ein Felsen vom Hausberg, sogar mit Modellseilbahn!



Nach der Mittagsruhe und dem Katzenfüttern haben wir uns auf den Weg ins Strandbad Sempach gemacht, wo wir uns Bratwurst, Schnitzel mit Pommes und einen Fitnessteller servieren liessen.

Feuer und Wasser

Ja, der Titel ist verwirrend, war aber Programm! Kurz nach dem Mittag machten wir uns auf den Weg Richtung Luzern. Auf einer Panoramarundfahrt mit dem Schiff genossen wir die frische Brise und die schöne Aussicht. Bei einem leckeren Eis haben wir den Nachmittag in Luzern verbracht und sind anschliessend zurück auf den Ferienhof wo der Grillabend anstand. Es gab Wurst/Poulet-Spiesse mit Hörnlisalat und zum Dessert Schoggi-Bananen.



Wer hat nicht ausgegessen?

Am Donnerstag hat sich das Wetter nicht umentscheiden und blieb trüb. Dennoch, in der Stube zu sitzen und nichts zu tun kam für uns nicht in Frage. So haben wir uns aufgemacht und sind bei der Bergkäserei in Marbach eingekehrt. Bei Kaffee und Kuchen haben wir uns Gedanken gemacht, was es wohl zum Znacht geben könnte. Nach einem kurzen Ideenaustausch waren wir uns einig. Wir könnten uns doch, bei dem immer noch regnerischen und windigen Wetter, ein Raclette gönnen, und für den Käse mussten wir ja auch keinen Umweg mehr machen! Zusammen haben wir das Znacht vorbereitet und einen geselligen Abend bei einem Glas Wein verbracht.



Tschüss Tschüss

Am Freitagmorgen hiess es dann auch schon wieder Abschied nehmen. So wohnlich wie wir uns eingerichtet und breit gemacht haben, so mühsam war es nun, alle unsere Sieben Sachen wieder zusammenzusuchen und einzupacken. Da wir auch nicht einfach die Hühner durch das Ferienhaus laufen lassen konnten, mussten wir selber noch kurz zum Besen greifen. Franz verabschiedet uns dann vor dem Mittag genauso herzlich wie er uns in Empfang genommen hat.

Kurz nach der Abfahrt haben wir realisiert, dass wir ja eigentlich noch Ferien haben und es noch sehr



früh war, um direkt nach Subingen zurückzufahren. So machten wir noch einen kleinen Umweg über Hergiswil. Mittagshit im Glasi-Restaurant waren die Fischknusperli und die Cordons bleus. Anna Maria genoss es sichtlich, wie alle anderen auch. Und so wurde es dann definitiv Zeit uns auf die letzte Etappe zurück ins KONTIKI zu machen, wo wir nach einer problemlosen Fahrt gesund, satt und munter angekommen sind. Merci für die wunderbaren gemeinsamen Erlebnisse!

Massimo Piffer, Betreuer Goldies



Ausflug nach Zürich mit Zucchero Konzert als Highlight

Was für ein besonderer Tag!!!

Bei der letztjährigen Weihnachtswunschaktion von Radio 32 habe ich mir einen Eintritt zum Zucchero Konzert gewünscht - was nun in Erfüllung ging.

Am 18. Juni 2026 war es so weit. Schon die Vorfreude darauf war riesig und nun konnte es endlich losgehen.

Meine Begleitperson Maya und ich haben beschlossen, bereits am Mittag abzufahren, damit wir noch einen Abstecher in die Stadt Zürich machen konnten. Es zeigte sich schon bald, dass dies mit dem Rollstuhl nicht ganz ohne ist. Die Trottoirabsätze, Ampeln, der Verkehr und die Tramgeleise waren für uns «Landeier» schon eine grössere Herausforderung.

Am See genossen wir dann ein kühles Getränk in einer lauschigen Gartenwirtschaft und schauten dem regen Stadttreiben zu.

Der Altstadtbummel war auch abenteuerlich, da die Zürcher Altstadt nicht wirklich flach ist, und auch die Pflastersteine haben mich ziemlich durchgeschüttelt. Es war aber trotzdem sehr lohnenswert, auch wenn wir nur einen kleinen Teil von Zürich gesehen haben.

Aber dann der Höhepunkt.....das Konzert im Hallenstadion! Die kratzige, sehnsuchtsvolle Stimme von Zucchero, die mitreissende Band, die wuchtige Stimme der Backgroundsängerin und das energie-

geladene Publikum haben diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Momente wie diese zeigen, dass es sich lohnt, seine Wünsche auszusprechen – manchmal werden sie tatsächlich wahr!

Stefan Wolf und Maya Bichsel, Wohnen IV



Solothurner Cupfinal 2026 - im Zeichen der Inklusion



Auch wenn das Ziel in jedem Fussballspiel die Tore sind, so stand in diesem Jahr das «Miteinander» noch deutlicher im Fokus als der Wettbewerbsgedanke.

Highlight war dann auch das Finalspiel auf dem Hauptfeld mit gemischten Teams und die anschliessende Medaillen- und Pokalübergabe vor prall gefüllter Zuschauertribüne.

Ein grosser Dank ans Organisationsteam und an unsere Leitung, welche diesen wiederum unvergesslichen Tag für alle Teilnehmenden und Besuchenden möglich machten.





„In allen Farben malen“ - ein Kunstprojekt

Im Rahmen des zweiten Jahres meiner sozialpädagogischen Ausbildung hatten wir den Auftrag, ein eigenes Projekt zu planen und durchzuführen. Für mich war schnell klar, dass ich ein Projekt im Bereich Malen und Kunst umsetzen möchte. Ich beschäftigte mich auch in meiner Freizeit gerne mit Kunst und kreativem Arbeiten und finde es spannend, welche Wirkung Farben und kreatives Gestalten auf Menschen haben können.

Durch mein persönliches Interesse an diesem Thema hatte ich das Gefühl, die Teilnehmenden mit viel Freude und Begeisterung durch ein solches Projekt begleiten und einbeziehen zu können. Gleichzeitig wollte ich ihnen ermöglichen, die positive Wirkung des kreativen Gestaltens selbst zu erleben. So entstand das Projekt «In allen Farben malen», das im März 2026 startete.

Die Idee war, gemeinsam kreativ zu sein und gleichzeitig etwas entstehen zu lassen, auf das die Teilnehmenden stolz sein können. An sieben Maltagen stand jeweils eine andere Farbe des Regenbogens im Mittelpunkt. Passend dazu wurde auch der Kunstraum mit stimmungsvollen Lichtern, Düften und kleinen Details gestaltet, sodass jedes Mal eine besondere Atmosphäre entstand. Die Teilnehmenden konnten verschiedene Materialien und Techniken ausprobieren, kreativ werden und ihre eigenen Ideen in Bildern umsetzen.

Ein wichtiges Anliegen war ausserdem, Teilhabe, Selbstwirksamkeit und Empowerment erlebbar zu machen. Die Teilnehmenden sollten die Möglichkeit erhalten, ihre eigenen Fähigkeiten wahrzunehmen, selbst Entscheidungen zu treffen und sich aktiv in den kreativen Prozess einzubringen.



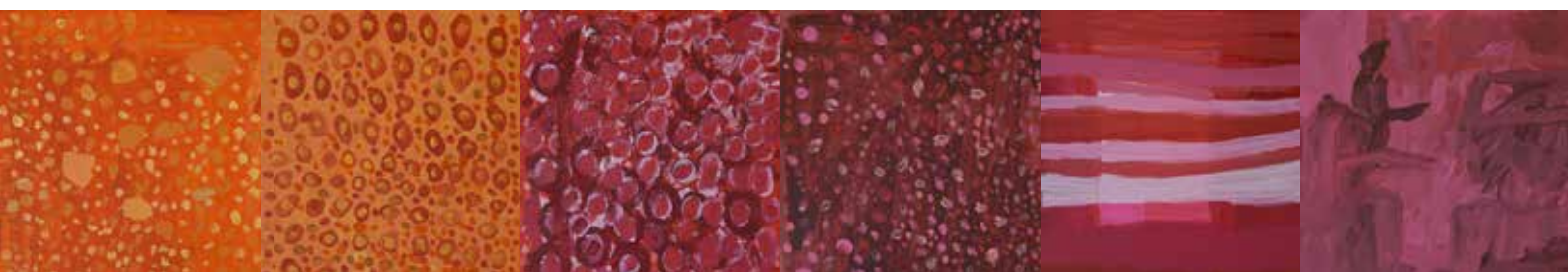


Nachdem alle Bilder fertig waren, wurden sie professionell fotografiert und zu einem farnefrohen Kunstbuch zusammengestellt.

Den Abschluss bildete eine Vernissage im Wohnheim KONTIKI, bei der die entstandenen Kunstwerke gemeinsam präsentiert wurden. Es war ein sehr schöner Moment, die Bilder ausgestellt zu sehen und zu erleben, was aus den vielen kreativen Nachmittagen entstanden ist.

Für mich war das Projekt eine sehr schöne, lehrreiche und wertvolle Erfahrung. Ich konnte meine Begeisterung für Kunst mit meiner sozialpädagogischen Arbeit verbinden und gemeinsam mit den Teilnehmenden viele kreative, schöne und auch lustige Momente erleben.

Zsafia Beke, Sozialpädagogin in Ausbildung, Tagesstätte Aktivierung



RUKBAT - Zwischen Herzen, Wolle und Farben

Zwischen Stoffen, Wolle, Nadeln und Fäden oder auch mal Papier, Farben und Karten verbringen 13 Teilnehmende auf die Woche verteilt Ihren Arbeitsalltag im Atelier RUKBAT. Von jung (22-jährig) bis jung geblieben (72-jährig), mit individuellen Stärken und unterschiedlichen Charaktereigenschaften, ein bunt durchmischtes Team. Humor, Geselligkeit, und natürlich auch Erfolgserlebnisse, dürfen in unserem Arbeitsalltag nicht zu kurz kommen.

200 Herzen von Herzen

Besonders viel Engagement, Eifer und Freude herrscht, wenn wir einen Produktionsauftrag erhalten, wie auch in diesem Sommer durch den Entlastungsdienst Bern. 200 rote Stoffherzen welche wir anzeichnen, schneiden, stopfen und nähen dürfen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden nach gegebenen Ressourcen und individuellen Bedürfnissen aufgeteilt.

Idda Mesmer, Betreuerin Tagesstätte Arbeit



Patrizia - Herz für Herz am anzeichnen



Daniela, Corinne und Stefan....von Herzen

Rückkehr Benita

Wahrscheinlich wissen die Meisten aus Erfahrung, dass das Leben oft seine ganz eigenen Geschichten schreibt. Wir haben eine zu erzählen aus der Sparte «Schön und Wertvoll».

Die Nachricht von Benitas Weggang im Januar 2024, nach sechs Jahren bei uns im KONTIKI, kam überraschend und wir mussten diese erst einmal verdauen. Benita zügelte Ende März 2024 zusammen mit ihrer Familie in einen anderen Kanton. Trotz der kilometerweiten Entfernung war Benita für uns nie richtig fort und behielt einen unsichtbaren Platz im Atelier ORA. Wir schwelgten oft in Erinnerung an sie und fragten uns, wie es Benita wohl geht, was sie wohl gerade macht – wir vermissten sie einfach. Ihr Lachen, ihre positive Energie und ihr Charme fehlten und hinterliessen hier eine «Lücke». Anfang April 2026 kam Benita nun zurück ins KONTIKI. Erwachsener aber doch noch so vertraut, als wäre sie nie weg gewesen.

Liebe Benita, schön bist du zurück im Atelier ORA, und hast neu auch noch auf der Wohngruppe KANE einen Platz gefunden.

Wir freuen uns sehr zusammen mit dir ein neues Kapitel an dieser schönen Geschichte zu schreiben und dich ein weiteres Stück auf deinem Weg zu begleiten.

Du hast dir deinen Platz im Atelier und in unseren Herzen sofort zurückerobert als wärst Du nie weg gewesen.

Claudia Rentsch, Betreuerin Tagesstätte Arbeit



Tobias beim Nähen des 123. Herzens



Die Reise des T-Shirts

Viele Schritte – ein Ziel: saubere Wäsche!





Hinter jedem sauberen Wäschestück steckt Teamarbeit

Jedes persönliche Kleidungsstück wird «gnämeled»



Kleinere Näharbeiten werden direkt in der Wäscherei erledigt



Die persönliche Wäsche ist in der Regel innerhalb von 24 Stunden wieder im Schrank

So läuft es in unserer Wäscherei



Fussgängerstreifen bei Coop-Filiale in Subingen



Der Fachrat wurde auf den neuen Fussgängerstreifen bei der Coop-Filiale aufmerksam, da dieser nicht barrierefrei gestaltet ist. Weil diese Coop-Filiale für unsere Bewohnenden ein wichtiger und täglich genutzter Ort ist, haben wir das Anliegen aufgenommen und beim Amt für Verkehr eine Beschwerde eingereicht. Darin fordern wir eine Überprüfung sowie eine hindernisfreie Anpassung des Fussgängerstreifens, unter Berufung der Artikel 9 (Zugänglichkeit) und 20 (persönliche Mobilität) der UN-BRK.

Nach einer Besichtigung durch die Kantonspolizei wurde uns mitgeteilt, dass für Fussgängerübergänge die Gemeinde zuständig ist. Der Kanton ist hingegen für die Strasse verantwortlich. Der Fachrat hat deshalb an seiner letzten Sitzung beschlossen, einen Antrag an die Gemeinde zu stellen.

Damit geht das Anliegen in die nächste Phase. Wir bleiben dran und informieren euch laufend über die weitere Entwicklung.

Beatrice Oberson, Mitglied Fachrat UN-BRK

Verein IG ProKONTIKI

Spendenkonto: Raiffeisenbank Wasseramt-Buchs 4552 Derendingen
IBAN Nr.: CH52 8080 8001 7646 5100 7 / PC-Bankkonto Nr.: 45-3537-6



Werden auch Sie Mitglied

Die IG ProKONTIKI ist eine Vereinigung von Personen, die sich mit dem Wohnheim KONTIKI, seinen Zielen und seinem Betrieb verbunden fühlen und sich für dessen Förderung und Erhaltung engagieren. Der Verein finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen, freiwilligen Spenden, Schenkungen und Legaten sowie aus Gönnerbeiträgen und ertragsbringenden Anlässen. Der Verein unterstützt das Wohnheim und seine Bewohnenden bei speziellen Anlässen, Ferienlagern, Investitionen und baulichen Anpassungen.

Mitgliederkategorien

Einzelmitglieder:	CHF 30.00
Familien:	CHF 50.00
Juristische Personen:	CHF 80.00

Die Beitrittserklärung können Sie auf unserer Website www.whkontiki.ch herunterladen oder im Wohnheim KONTIKI unter der Telefonnummer 032 686 53 70 anfordern.

Meine Rolle als Gesprächspartner:in - mein Beitrag zum Gelingen

Kommunikation gelingt nie allein – sie ist immer ein Zusammenspiel. Das gilt besonders, wenn jemand nicht oder nur eingeschränkt über Lautsprache verfügt. Ob sich ein Mensch verstanden fühlt, hängt massgeblich davon ab, wie sein Gegenüber reagiert.

Wer mit einer Person kommuniziert, die sich über Blicke, Gebärden, Symbole oder ein Hilfsmittel ausdrückt, übernimmt damit eine wichtige Rolle: die der Kommunikationspartner:in. Diese Rolle lässt sich lernen und im Alltag bewusst gestalten.

Welche Haltung hilft?

Aufmerksam sein für kleine Signale

Ein Blick, eine kurze Bewegung oder ein Zögern kann bereits eine Aussage sein – wenn wir bereit sind, sie wahrzunehmen.

Zeit lassen

Antworten brauchen oft länger. Eine Pause auszuhalten, statt vorschnell zu ergänzen oder die Frage zu wiederholen, gibt Raum zum Antworten.

Vorbild sein

Wer Gebärden, Symbole oder ein Kommunikationsgerät selbst sichtbar im Alltag nutzt, zeigt der Person, wie diese Mittel eingesetzt werden können.

Auf Augenhöhe bleiben

Nicht für die Person sprechen oder ihr Worte in den Mund legen, sondern ihr echte Beteiligung ermöglichen – auch wenn das mehr Geduld braucht.

Alltag nutzen

Kommunikation entsteht nicht nur in Übungssituationen, sondern beim Znüni, beim Spaziergang oder beim gemeinsamen Anschauen eines Fotos.

Auch Unerwartetes wertschätzen

Ein Scherz, eine Widerrede oder eine spontane Bemerkung zeigt aktive Beteiligung und verdient Aufmerksamkeit, kein Korrigieren.



METACOM Symbole© Annette Kitzinger

Kommunikation gelingt immer nur gemeinsam – und oft braucht es gar nicht die grosse technische Lösung, sondern kleine, bewusste Veränderungen im Miteinander, damit sich jemand gehört und verstanden fühlt.

Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie Sie im Alltag als Kommunikationspartnerin oder -partner unterstützen können? Ich berate Sie gerne.

Quelle: Der Text basiert auf der Methodik des COCP-Programms [cocp-in-handbuch-uk-2005.pdf](https://www.cocp-in-handbuch-uk-2005.pdf)

Nina Saner, Support für Unterstützte Kommunikation

Klientel

Eintritte

01.04.2026	Benita Niedermann (Wohnen/TS)
01.06.2026	Manfred Rymann (TS)
01.07.2026	Markus Aebischer (Wohnen)

Runde Geburtstage Januar bis Juli 2026

Bluette Fankhauser	60 Jahre
Heinz Meier	60 Jahre
Serhat Pinarbasi	30 Jahre
Joel Thaler	20 Jahre

Jubiläen Januar bis Juli 2026

Anita Hürzeler	15 Jahre
Michael Keller	15 Jahre
Christine Kocher	15 Jahre
Philipp Streit	15 Jahre
Ursula Rohn (Tagesstätte)	15 Jahre
Tobias Keller	10 Jahre
Stefan Egger	10 Jahre



Nachruf Giacinta Griggio

Unerwartet ging Giacinta Griggio am 11. Juni 2026 von uns, nach beinahe vierzig Jahren als Teil der KONTIKI-Familie.

Mit ihrem Elektrorollstuhl kurvte sie im ganzen Wohnheim umher, mal gemächlich und bereit für einen «Schwatz», mal mit starrem Blick nach vorne und einem klaren Ziel. Ihr ansteckendes Lachen bleibt unvergessen und fehlt uns sehr.

Unvergessen auch, wie sie jeweils mit «ihrem» HC-Davos mitgefiebert, mitgejubelt und mitgelitten hat. Auch die Musik von Simon Broch liebte sie sehr und nahm immer wieder an Konzerten oder an Anlässen des Fanclubs teil. Sie liebte es, wenn sie mit ihrer Wohngruppe an Ausflügen teilnehmen konnte, war sie doch so gerne überall mit dabei.



Ihre Familie bedeutete ihr alles, auf Familienfeiern freute sie sich jeweils schon lange im Voraus, strahlte und lachte und wollte es am liebsten der ganzen Welt erzählen.

Liebe Giacinta, wir vermissen Dein Lachen, Deine Lebensfreude und Dein Temperament.

Danke, dass wir Dich ein Stück Deines Weges begleiten durften, wir werden Dich nie vergessen!

Wir wünschen Dir, dass Du an einem Ort bist, an dem Du ungehindert lachen, tanzen und fröhlich sein kannst.

Esther Knell, Betreuerin Wohnen I

Vom U-Boot zum Dampfschiff

Als angehende Montags-Chörli-Leiterin betrat ich im Januar 2008 in Zuchwil das KONTIKI zum ersten Mal und war erstaunt, dass es zu den Büros gleich mal runter in den Keller ging.

Ich wusste, dass das Wohnheim KONTIKI nach dem Floss von Thor Heyerdahl benannt wurde, so kam ich mir dort unten allerdings eher vor wie in einem U-Boot, jedoch gemütlich und sehr belebt.

Im oberen Stockwerk des langgezogenen zwei-stöckigen Gebäudes, wie ein Schiff eben, die Zimmer der 32 Bewohnenden, damals noch BEMIMES (Behinderte Mitmenschen) genannt. Jedes Zimmer mit eigener Toilette und Dusche – was für ein Luxus!

2009 wurde ich dann Teil der neuen Gruppe «Goldies», mit zehn Bewohnenden und einem Fünfer-Team aus «Gotten/Göttis», wie die Bezugspersonen damals noch genannt wurden.

Morgens um Neun versammelten sich jeweils das gesamte Personal dichtgedrängt im Sekretariat zum Informationsaustausch. Prallgefüllte Bundesordner mit Tagesinfos zu den Bewohnenden – handgeschrieben! Je eine Fachkraft in Küche und Wäscherei, und dementsprechend alle Bewohnenden in die Hausarbeiten miteingespannt.

Eine persönliche Grundstimmung, jeder kannte jeden - wie eine grosse Familie.

Im Juni 2010 dann der grosse Umzug nach Subingen, wo im neuen Gebäude noch Vieles an eine Baustelle erinnerte und dementsprechend alles noch ein wenig abenteuerlich war. Mir sind noch die Bilder im Kopf von Bettgestellen welche aufgereiht wie Zugswagons darauf warteten verladen zu werden. Oder die Ankunft aller Bewohnenden, die Rollstuhlfahrer per Car und die Fussgänger in einer grossen Pferdekutsche. In Subingen verdoppelte sich das Goldies-Team und konnte nun 16 Bewohnende betreuen. So wurde aus diesem U-Boot von damals ein stattliches Dampfschiff, gross und lichterfüllt.

Aus dem Raum für die «Beschäftigung» wurde der Bereich «Tagesstätte» mit einem vielfältigen



Angebot, und seit rund fünf Jahren nun auch in einem eigenen Gebäudeteil angesiedelt. Aus dem «Koch», der «Waschfrau» und dem «Hauswart» wurde ein 17-köpfiges «Hotellerie-Team». Intranet und Klientensoftware ersetzen nun unseren handgeschriebenen Ordner von damals.

Aus dem Wohnheim mit einem Leiter, welcher von allen gesiezt und von den Bewohnenden als «Papa» angesehen wurde, ist nun eine modern organisierte Unternehmung geworden, in welcher sich alle duzen und alles qualitätsgesichert ist. Ein wenig anonym ja, aber bei beinahe 120 Mitarbeitenden und einer dementsprechenden Personalfluktuationsrate auch verständlich.

Regelmässig stattfindende Personalanlässe, ob spannend, originell oder lustig, fördern den Austausch und den Zusammenhalt. So gibt mir das Wohnheim KONTIKI auch heute noch das Gefühl, einer grossen Familie anzugehören.

Vieles war früher anders, nicht alles schlechter, gewiss. Aber im Zentrum unseres Schaffens und in unser aller Herzen steht an allererster Stelle noch immer unsere Klientel und deren Wohlbefinden, dies war, ist und wird so bleiben.

Denise Schütz, Betreuerin Tagesstätte Aktivierung

Eintritte Januar bis Juli 2026 (inkl. Auszubildende und PraktikantInnen)

Idda Mesmer	Tagesstätte Arbeit	01.01.2026
Darius Schönberg	Goldies	01.03.2026
Celina Schreier	Goldies	01.04.2026
Janis Siegenthaler	Hauswirtschaft	01.04.2026
Esther Luder Alansar	Nachtwache	01.05.2026
Larissa Muralt	Wohnen II	18.05.2026

Austritte Januar bis Juli 2026 (inkl. Auszubildende und PraktikantInnen)

Astrid Gehrig	Tagesstätte	16.02.2026
Karen Lang	Goldies	28.02.2026
Marion Schlatter	Nachtwache	28.02.2026
Maria Varela Coteló	Hausdienst	28.02.2026 (Pensionierung)
Agnieszka Bitel	Wohnen IV	06.05.2026
Johann Hess	Tagesstätte Arbeit	31.05.2026
Jasmine Kiener	Wohnen I	31.07.2026
Jamiro Coladonato	Küche	31.07.2026 (Lehrabschluss)

Abgeschlossene Ausbildungen

Saskia Meer	FaBe EFZ	Wohnen II
Loredana Bartelloni	FaBe EFZ (nach Art. 32)	Goldies
Keerthika Gnanavel	FaBe EFZ (nach Art. 32)	Wohnen I
Jamiro Coladonato	Koch EFZ	Verpflegung

Samira Stern
Goldies
Teamleiterin
Lehrgang ARTISET



Lucas Coldebella
Wohnen I
Teamleiter mit eidg. FA

Renate Hofer
Wohnen IV
Praxisausbildung
Sozialpädagogin HF



Marco Spycher
Technischer Dienst
Hauswart mit eidg. FA

Herzliche Gratulation!



Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss

Keerthika Gnanavel, Loredana Bartelloni, Saskia Meer, Jamiro Coladonato



Mit Herz, Hand und Kopf.....es ist geschafft!

Die Prüfungen sind vorbei, die Diplome unterschrieben und der offizielle Titel gesichert.

Hinter Euch liegen intensive Jahre voller Emotionen, Lernprozesse und unvergesslichen Momenten. Wer einen Beruf in diesem Umfeld wählt weiss, hier macht man nicht nur einen Job, hier arbeitet man mit und für den Menschen.

Und genau das hat eure Ausbildung zu einer ganz besonderen Reise gemacht.

Jacqueline Fries, Stv. Abteilungsleiterin Wohnen IV und Ausbildungsverantwortliche

AGENDA 2026



Interne Anlässe

- 17.09.2026 Infoveranstaltung für Angehörige
- 06.12.2026 Samichlaus
- 17.12.2026 KONTIKI Weihnachtsfeier
- 24.12.2026 Weihnachtsfeier im Speisesaal
- 25.12.2026 Weihnachtsfeier auf Wohngruppe

Öffentliche Anlässe

- 29.08.2026 KONTIKI Sommerfest
- 19.09.2026 Hundeplauschparcours
- 01.12.2026 Adventseinstimmung mit der Schule Subingen

**Tschüss, und
bis zur nächsten Ausgabe des Logbuchs im Winter 2027**

